



Der Negativimpuls (Fotowiderstand registriert Dunkelheit, wenn Münze durchfällt) löst Monoflop1 aus (kurze Zeit, die aber reicht, den gewählten Brausemotor in Gang zu setzen bis der Stoptaster nicht mehr gedrückt ist). Brausemotor läuft, bis die Tablette in den Becher fällt, das ist genau eine Umdrehung, also wird der Brausemotor wieder ausgeschaltet (Monoflop1 ist inzwischen wieder zurückgefallen).

Gleichzeitig mit dem Münzeinwurf bekommt Monoflop2 negatives Signal – noch nichts passiert. Fällt Monoflop1 zurück, bekommt Monoflop2 positives Signal und startet über Relais2 den Bechertransportmotor. Monoflop2 hält ausreichende Zeit, bis die Nockenscheibe, die auf Bild 3 zu sehen ist den „Aus-Taster“ des Bechertransportes nicht mehr berührt. Ist der Becher am richtigen Platz, schaltet die Nockenscheibe den Bechertransport ab.

Über die zweite Nockenscheibe auf Bild 3 und den Taster TT (frag jetzt nicht mehr, warum die eine Scheibe breiter sein musste und bei der anderen die „Ei-Form“ genügte...) wird SD des Flipflops aktiviert, der Impuls löst Relais 3 aus, welches den Pumpenmotor in Bewegung setzt. Gleichzeitig wird der Fühlermotor mit zwei Achsen dran in Bewegung gesetzt. Stop, wenn Fühler unten. Tauchen die Achsen in Flüssigkeit (Becher gefüllt), passiert folgendes: Über RD kippt das Flipflop: Der Pumpenmotor schaltet sich ab und gleichzeitig gehen die Achsen des Fühlers wieder hoch – fertig. Für den Fühlermotor brauchte ich keinen Polwendeschalter, da die Achsen einfach an der sich drehenden Nockenscheibe hängen. (Vielleicht kann man das auf Bild 5 erahnen...)

Die Programmschritte überlagern sich teilweise. Eigentlich braucht man, um die Motoren in Gang zu setzten, nur normale Selbsthalteschaltungen, bei denen ja ein Tasterimpuls genügt. Bei mir klappte das nicht, der Tasterimpuls war zu kurz, daher die Monoflops.

Brausetablettenmotor _____

Bechertransport _____

Pumpe _____

Fühlertransport _____